

BUCHTIPP

DIE GANZE WELT IM BILD

> **Manchmal sagt ein Bild** mehr als viele Worte. Und oft reicht ein Wechsel der Perspektive, um die Welt und ihre Probleme besser zu verstehen. Doch können etwa Klimaforscher noch so dramatische Zukunftsszenarien präsentieren – niemand hört zu. Die deutsche Zeitschrift *Katapult* geht einen anderen Weg und bringt die sperrigen Themen in plakativen Infografiken auf den Punkt. An Humor fehlt es nicht, dafür kommen das Kollektiv rund um Chefredakteur Benjamin Fredrich ganz ohne Moralkеule aus.

Um die ganze Welt mit Strom zu versorgen, würde ein Windpark im Atlantik ausreichen, der auf der Weltkarte einen winzigen Fleck einnimmt. Wer sich vor Flüchtlingsströmen fürchtet, muss sich nur – anschaulich illustriert – vor Augen halten, dass die gesamte Weltbevölkerung in den nördlichen Teil Sachsen-Anhalts passt. Neben den ernstesten Themen streut die Redaktion ein Füllhorn an unnützem, aber höchst originellem Halbwissen aus. In Finnland gibt es tatsächlich mehr als 20 Heavy-Metal-Bands pro 100.000 Einwohner. Kaum zu glauben, aber wahr.

> **Katapult (Hg.): 100 Karten, die deine Sicht auf die Welt verändern.** Hoffmann und Campe 2019 ISBN: 978-3-455-00538-7



700 Fach- und Führungskräfte werden zum 25. qualityaustria Forum im Salzburg Congress erwartet.

WENN KLEINES GROSSES BEWIRKT

Das 25. qualityaustria Forum am 13. März 2019 steht heuer unter dem Titel »Tipping Points« – Kippunkte, die den Erfolg eines Unternehmens entscheidend beeinflussen können.

> **Zum 25-jährigen Jubiläum lädt Konrad Scheiber, CEO** der Quality Austria, mit hochkarätigen Rednern und Experten in den Salzburg Congress. Business Angel Johann »Hansi« Hansmann gibt in seinem Vortrag »Die Kraft der Disruption durch Start-ups« einen Einblick, was ein Geschäftskonzept mit Potenzial auszeichnet. Der Regisseur, Schauspieler und Psychologe Severin von Hoensbroech erläutert in seiner Keynote die wesentlichen Faktoren erfolgreicher Kommunikation. Philip Keil ist nicht nur Pilot, sondern auch Experte für Change-Management, Führung und Teamwork. Er berichtet zwischen »Crash oder Punktlandung« von den Entscheidungen im Cockpit des Lebens.

Solche Kippunkte, die scheinbar eindeutige Entwicklungen plötzlich in eine andere Richtung lenken, abrupt abbrechen oder stark beschleunigen, kennt jeder. Umweltkatastrophen, ein Arbeitsunfall oder eine totgesagte Marke, die überraschend zum gefragten Artikel wird – Tipping Points können entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens sein und als Risiko oder Chance betrachtet werden. Die Veranstaltung ist kostenfrei, rund 700 Fach- und Führungskräfte werden erwartet.

Anmeldung: www.qualityaustria.com/forum2019

INVESTMENT

NEUEINSTIEG AN DER WIENER BÖRSE

Der erste Börsengang im Prime Market der Wiener Börse seit Oktober 2017 ging höchst erfolgreich über die Bühne. Seit 1. Februar 2019 werden Aktien der Marinomed Biotech AG unter dem Kürzel MARI gehandelt. Insgesamt wurden 299.000 neue Inhaberaktien platziert, der Bruttoemissionserlös beläuft sich auf rund 22,4 Millionen Euro.

Das Wiener Unternehmen ist auf Entwicklung und Vertrieb innovativer Therapien für Allergie-, Atemwegs- und Augenerkrankungen spezialisiert. Durch Unterstützung des aws Mittelstandsfonds konnte die Internationalisierung in den letzten zwei Jahren stetig vorangetrieben werden. Die Finanzierung weiterer Studien sowie Expansion in neue Märkte sind die nächsten Schritte.



Das IPO von Marinomed spült 22,4 Mio. Euro in die Kasse.

»Mit dem erfolgreichen Börsengang können wir unseren Wachstumskurs wie geplant umsetzen«, sagt Marinomed-CEO Andreas Grassauer. Die patentgeschützten Produkte Marionosol und Carragelose werden bereits weltweit in mehr als 30 Ländern vertrieben. Der aws Mittelstandsfonds bleibt auch weiterhin an Bord und hält nun sieben Prozent an dem Biopharma-Unternehmen.

Fotos: Anna Rauchenberger, APA-Fotoservice/Tanzer



Christian Felber, Gründer der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ), zog anlässlich der ersten wissenschaftlichen Gemeinwohl-Tagung gemeinsam mit ForscherInnen über das Potenzial des Wirtschaftsmodells Bilanz.

> **Die Gemeinwohl-Bilanz ist das Herzstück des** Wirtschaftsmodells der Gemeinwohl-Ökonomie und richtet das unternehmerische Handeln von Organisationen am Ziel des Gemeinwohls aus. Im Vergleich zu anderen Instrumenten unternehmerischer Nachhaltigkeit setzt sie stark auf Suffizienz bzw. die absolute Reduktion des Naturverbrauchs. Daher habe das Modell das Potenzial, den Wandel in Richtung einer Postwachstumsgesellschaft zu ermöglichen, wie eine Studie »GIVUN« der Universitäten Flensburg und Kiel aufzeigt.

Das Fazit einer Studie der Universität Valencia geht in dieselbe Richtung: Die Gemeinwohl-Bilanz führe über bestehende CSR-Ansätze hinaus und fördere sowohl die ethische als auch die finanzielle Performance der Unternehmen. Ein Viertel der 206 befragten Firmen bestätigte positive Auswirkungen auf ihre Gewinne, 85 % verzeichneten zumindest keine negativen.

Die Bilanz bewertet die Bereiche Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie demokratische Mitbestimmung und Transparenz. In Österreich ist der Waldviertler Kräuterspezialist Sonnentor mit 671 von 1.000 erreichbaren Punkten einer der Spitzenreiter bezüglich gemeinwohlorientierter Unternehmensführung.

Foto: GWÖ